

Der Holzbock

Halbjahresschrift des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten Graubünden

www.vssm-gr.ch • info@vssm-gr.ch • Telefon 081 300 22 40 • Fax 081 300 22 41



AUS DEM PRÄSIDIUM

Vorwort/Impressum

3

THEMA

Ausbildung Schreiner/in EFZ

4-7

AKTUELL

Centro tecnologico del legno Poschiavo /
Sektionsmeisterschaften / Weiterbildung

9-15

WISSENSWERTES

VSSM Fachanlass / gehla /
Schreiner Nachwuchsstar /
Publireportage / Veranstaltung

17-23

1'000 m² Ausstellung
Parkett, Türen & Terrassenböden



Holzwerkstoffe Gfeller AG

7302 Landquart | Riedlöserstrasse 5 | Industrie
Tel. 081 300 66 00 | www.hws-gfeller.ch

Öffnungszeiten der Expo Legno:

Montag–Donnerstag	08.30–17.30
Freitag	08.30–17.00
Samstag	08.30–12.00

3-Schicht-Platten in Fichte aus original Altholz



Oberfläche sonnenverbrannt



Oberfläche original gehackt

Altholz ist ein vielseitig einsetzbares, ursprüngliches Produkt. Zusätzlich zu unserem breiten Sortiment bieten wir auch 3-Schicht-Platten in Fichte aus original Altholz an:

Oberfläche sonnenverbrannt

aus Lamellen von sonnenverbrannten Brettern.
Standard: Oberfläche einseitig. Dicke: 19/20 mm.
Farbsortierung möglich, grau oder braun.

Oberfläche original gehackt

aus Lamellen (Breite 6–12 cm) von original gehackten Balken.
Standard: Oberfläche einseitig. Dicke: 23/24 mm.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte.

Oder besuchen Sie unsere Homepage: www.hws-gfeller.ch

AUS DEM PRÄSIDIUM

Vorwort

Herausforderung und Risiko



Auch die Schreinermeister und Möbelfabrikanten werden in den nächsten Jahren den Stopp des Zweitwohnungsbaus in Graubünden zu spüren bekommen. Ob dies eine Gefahr oder eine Chance darstellt, ist Ansichtssache. Es ist aber in jedem Fall eine Herausforderung. Die Ausführungsbestimmungen lassen etwas Spielraum – doch ist zu befürchten, dass gegen diese Bestimmungen wiederum ein Referendum ergriffen wird. Dies würde für die nächsten Jahre einen Stillstand bedeuten.

Die Sanierung von Altbauten wird somit in vielen Regionen ein noch wichtigerer Bestandteil unserer Aufträge sein. Und auch da wartet eine Herausforderung in Form von Asbesten. Deren Verwendung ist zwar seit 1990 verboten, doch gerade bei Umbau- und Renovationsarbeiten kommen sie zum Vorschein. Die SUVA setzt sich für die Verhütung der Gefahren

im Zusammenhang mit den winzig kleinen, aber heimtückischen Fasern ein, erhöht aber gleich auch die Prämien um 10%.

Die Lehrreform bildet weiterhin einen Schwerpunkt der Verbandstätigkeit. Das gültige Reglement der vierjährigen Schreinerlehre stammt aus der Jahrtausendwende und muss den aktuellen Erfordernissen angepasst werden. Die fachlich breit abgestützte Grundausbildung ist die Stärke der aktuellen Lehre und wird beibehalten. Dabei sollen die Ökologie und die Nachhaltigkeit als zentrale Merkmale schweizerischer Schreinerarbeit noch stärker gefördert werden.

Hubert Carigiet, Präsident



Titelbild: Das Siegermöbel des Roser Talentpreises von Qerim Shtanaj anlässlich des Wettbewerbs Schreiner Nachwuchsstar an der Fachmesse Holz 2013.

Foto: Michael Suter, Polarstern GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber, Inserateverwaltung und Inhaber Kopierrecht: VSSM Graubünden, Bahnhofplatz 1, CH-7302 Landquart, info@vssm-gr.ch. **Redaktion:** Jürg Gasser, VSSM Graubünden. **Inseratenannahme:** Südostschweiz Presse und Print AG, Postfach 508, Kasernenstrasse 1, CH-7007 Chur, holzbock@suedostschweiz.ch. **Layout, Satz, Druck und Heftung:** Südostschweiz Presse und Print AG, Postfach 508, Kasernenstrasse 1, CH-7007 Chur. **Auflage/Erscheinungsdaten:** 1000 Exemplare. «Der Holzbock» erscheint halbjährlich, 1. und 2. Halbjahr. **Hinweise:** Jede Verwertung des Ganzen oder von Teilen dieser Publikation ist ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Unverlangt eingesandte Texte und Manuskripte werden kommentarlos entsorgt.

THEMA

Ausbildung Schreiner/in EFZ

WAS ÄNDERT SICH AB 2014?

Nach einer dreijährigen Vorbereitungsphase wird die reformierte Schreinerlehre EFZ eingeführt. Lernende, welche im Sommer 2014 ihre Lehre beginnen, werden nach der neuen Bildungsverordnung und dem neuen Bildungsplan ausgebildet und geprüft. In dieser Broschüre werden die wesentlichen Änderungen aufgezeigt. In einem zweiten Schritt wird der VSSM kurz nach dem Start der neuen Lehre im Herbst 2014 in 15 Regionen des Verbandsgebietes Informationsanlässe durchführen, an denen die konkreten Änderungen und die neuen Hilfsmittel zur Ausbildung vorgestellt werden.

Was bleibt bestehen?

Die Schreinerlehre ist schon heute sehr modern. Aus diesem Grund fiel der Reformschritt im Vergleich zu anderen Berufslehren gering aus.

Übersicht

4 Lehrjahre

Umfang der Berufsfachschule (1 Tag pro Woche)

die wesentlichen Bestandteile des Qualifikationsverfahrens
ca. 90% der Lerninhalte

Die wesentlichen Änderungen

Die Leistungsziele sind nicht mehr fächerorientiert, sondern handlungsorientiert aufgebaut. Es muss daher insbesondere in der Berufsfachschule eine Vernetzung stattfinden. Die Berufsfachschule, die überbetrieblichen Kurse (üK) und die Betriebe müssen aufeinander abgestimmt werden. So weit wie möglich müssen dieselben Themen zum gleichen Zeitpunkt behandelt werden.



Ein Beruf – vier Fachrichtungen

Die beiden Kleinstberufe Wagner und Skibau wurden als Fachrichtungen integriert. Neu gibt es mit den bestehenden Fachrichtungen «Möbel/Innenausbau» und «Bau/Fenster» deren vier.

Überbetriebliche Kurse

Fachrichtung	bisher	neu
Möbel/Innenausbau und Bau/Fenster	40–48 Tage	44 Tage
Wagner	45 Tage	48 Tage
Skibau	45 Tage	44 Tage

Neu werden aus drei überbetrieblichen Kursen Erfahrungsnoten ermittelt, die in die Schlussnote integriert werden.

Leistungsziele

Die Leistungsziele wurden den aktuellen Bedürfnissen der Schreinerbranche angepasst. Einige Leistungsziele sind neu integriert worden, andere wurden angepasst.

Wichtige Anpassungen

Sicherheitsbeschläge, z. B. Einbruchschutz, Brandschutz
 Auftreten bei/Umgang mit Kunden im eigenen Aufgabenbereich Kunden zu kleineren Arbeiten beraten

Servicearbeiten/Reparaturen

- Schnittstellen zu anderen Bauhandwerkern
- bauphysikalische Grundsätze und Anwendungen
- CNC-Programmierung
- Dämm- und Dichtstoffe
- Klebetchnik
- Montagetechnik / Funktionskontrolle / Produkteanleitung

Qualifikationsverfahren

Das Qualifikationsverfahren wurde nur wenig verändert. Geändert wurde die Gewichtung der einzelnen Qualifikationsteile. Neu ist die Erfahrungsnote aus den überbetrieblichen Kursen. Bei der Bestehensnorm gibt es keine Änderung.

Übersicht	Gewichtung		Bestehensnorm wie bisher
	bisher	neu	
Teilprüfung individuelle praktische Arbeit	33,3%	20%	mind. 4,0
Berufskennnisse	16,7%	10%	
Produktionsunterlagen (Werkzeichnungen, Werkstofflisten etc.)	16,7%	10%	
Allgemeinbildung	16,7%	20%	
Erfahrungsnote (neu üK/BFS je ½)	16,7%	20%	
Gesamtnote	100%	100%	mind. 4,0





Standortbestimmung

Die Standortbestimmung erfolgt im zweiten Semester durch den Berufsbildner oder die Berufsbildnerin unter Einbezug der Leistungen im Betrieb, der Berufsfachschule in den Bereichen Berufskennnisse, Produktionsunterlagen und des allgemeinbildenden Unterrichts sowie der Leistungen in den überbetrieblichen Kursen. Die Standortbestimmung ist in der Bildungsverordnung festgehalten.

Forderungen der Grossgruppenkonferenz 2010

Anlässlich der Grossgruppenkonferenz 2010 wurde eine Prioritätenliste erstellt. Viele Forderungen daraus konnten erfüllt werden. Im Folgenden werden diejenigen aufgeführt, die nicht erfüllt werden konnten.

Forderungen	Begründung
Benotung	Dieses Anliegen wurde eingehend geprüft. Die Arbeitsgruppe hat der Reformkommission empfohlen, auf die Benotung zu verzichten, da die Vergleichbarkeit der Noten nicht gegeben ist. Die Reformkommission folgt diesem Antrag mit deutlichem Mehr. Verschiedene Massnahmen sollen zu einer Aufwertung der Arbeitsdokumentationen führen. So werden sie in die neue Standortbestimmung (Art.15 BiVo) einbezogen.
Arbeitsdokumentation	

Berufskennnisse als Fallnote

Dieses Anliegen wurde eingehend geprüft. Der Bund lässt dies, anders als z.B. beim Elektriker (Lebensgefährdung Dritter), nicht zu.

Alle Noten auf 1/10 genau

Diese Forderung wurde wiederholt eingehend diskutiert. Der Bund lässt dies mit der aktuellen Berufsbildungsverordnung nicht zu. Ein entsprechender Vorstoss des VSSM wurde bereits lanciert.

Semesterbericht als Teil der IPA

Der Semesterbericht ist eine Vorschrift und muss vom Betrieb ausgeführt werden. Er kann deshalb nicht in die IPA einfließen.

Anreize für Leistungsstarke einbauen

Solche Anreize können nicht verordnet werden. Im Rahmen der Standortbestimmung sollen künftig die leistungsstarken Lernenden besser gefördert werden. Der VSSM stellt bereits heute Möglichkeiten zur Verfügung, z.B. den Campus (jährliches kreatives Lehrlingslager) und die Berufsmeisterschaften.

Ablauf des Reformprozesses

Nach Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes (BBG) im Januar 2003 waren alle Berufsverbände verpflichtet, ihre beruflichen Grundbildungen zu überarbeiten und den neuen Anforderungen des Gesetzes anzupassen. Im Jahr 2010 wurde deshalb mit der Lehrreform gestartet. Viele absehbare Neuerungen, die durch das neue BBG nötig wurden, hat der VSSM schon 2002 umgesetzt, beispielsweise die Teilprüfung und die IPA. Im Vergleich zur letzten Lehrreform fielen die Anpassungen daher gering aus.

Im Herbst 2010 führten VSSM und FRM gemeinsam eine professionell moderierte Grossgruppenkonferenz durch. In eineinhalb Tagen wurden mit 200 Vertretern aus allen Landesteilen und Bereichen (Lehrbetriebe, Experten, Fachlehrer, Lernende, Verbandsvertreter) die Eckwerte einer neuen Lehre besprochen und in einer Prioritätenliste zusammengefasst. Diese bildete während der Reform die Richtschnur für die beteiligten Arbeitsgruppen.

Beteiligte Organisationen

Folgende Partner waren in die Projektorganisation involviert:

- VSSM (Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten)
- FRM (Fédération suisse romande des entreprises de menuiserie, ébénisterie et charpenterie)
- Bund (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI)
- Kantone (Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK)
- EHB (Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung)

Verbandsinterne Vernehmlassung

Im Sommer 2012 wurden die erarbeiteten Resultate einer verbandsinternen Vernehmlassung bei den Partnerverbänden VSSM und FRM unterzogen. Diese ermöglichten es allen Mitgliedern, sich zur Reform zu äussern und direkt mit den Projektverantwortlichen zu diskutieren. Insgesamt flossen 140 Rückmeldungen ins Projektteam zurück, welches verschiedene Anpassungen vornehmen musste. Die aus diesem Prozess hervorgegangene Bildungsverordnung und der Bildungsplan wurden von der Reformkommission dem Bund zur nationalen Vernehmlassung überwiesen.

Nationale Vernehmlassung

Im April 2013 ging die Vernehmlassungsfrist des Bundes zu Ende. Kantone, Sektionen/Fachgruppen, Nichtmitglie-

der wie auch Verbandsmitglieder konnten nochmals Stellung nehmen. Wieder floss ein Teil der Rückmeldungen in die Bildungsverordnung und den Bildungsplan ein. Nachdem die Partnerverbände VSSM und FRM das Geschäft verabschiedet hatten, konnten die massgeblichen Dokumente beim Bund eingereicht werden, wo sie dann genehmigt wurden.

Kontakte:

Bereich Berufsbildung
Verband Schweizerischer
Schreinermeister und
Möbelfabrikanten VSSM
Gladbachstrasse 80
8044 Zürich

Romain Rosset
Bereichsleiter
romain.rosset@vssm.ch

Irene Schuler Stäger
Leiterin Grundbildung
irene.schuler@vssm.ch

Informationsanlässe 2014

An den Informationsanlässen stellen wir Ihnen alle für einen erfolgreichen Start der neuen Lehre wichtigen Themen vor. Dazu gehören die Standortbestimmung sowie die neuen Hilfsmittel für Lehrbetriebe und Lernende. Ebenfalls erhalten Sie Informationen über das Ausbildungsprogramm und die Erfahrungsnoten der überbetrieblichen Kurse sowie über den Lehrplan der Berufsfachschule. Reservieren Sie sich doch bereits heute einen Termin. Die Einladung mit weiterführenden Angaben und das Anmeldeformular erhalten Sie frühzeitig.

Ort	Datum	Vormittag/Nachmittag
Aarau	10. September	Vormittag/Nachmittag
Altstätten	29. August	Nachmittag
Brig	18. August	Nachmittag
Chur	26. August	Nachmittag
Goldau	5. September	Nachmittag
Gordola	12. September	Nachmittag
Illnau	15. August	Vormittag/Nachmittag
Interlaken	16. September	Nachmittag
Nottwil	4. September	Vormittag/Nachmittag
Samedan	27. August	Vormittag
Sissach	9. September	Nachmittag
Stans	2. September	Nachmittag
Weinfelden	14. August	Nachmittag
Ziegelbrücke	22. August	Nachmittag
Zollikofen	17. September	Vormittag/Nachmittag

Änderungen sind vorbehalten.



Loetscher
A 40 JO SCHIENE

Fensterfabrikation
Innenausbau
Schreinerei
Zimmererei

Telefon 081 328 11 39
Telefax 081 328 19 64
Internet: www.loetscher-holzbau.ch
E-Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch

Der Fensterlieferant für
bündner Schreinerbetriebe

MIT BRÜNDLER SEHEN SIE IMMER GUT AUS.




BRÜNDLER QUALITÄTS-SERVICE
MIT ÜBER 50'000 ERSATZTEILEN



BRÜNDLER FINANZIERUNGS-SERVICE

BRÜNDLER **www.bruendler.ch**
ECHT GUT BERATEN.

Für perfekte Türen wachsen wir über uns hinaus.



70 JAHRE **FLEXIBILITÄT NACH MASS.** **REWAG TÜR EN**

Wegscheide 12, Postfach 268, CH-6415 Arth, Tel. 041 859 00 10, Fax 041 859 00 21, info@riwag.ch, www.riwag.ch

SICHTBESCHLÄGE TECHNISCHE BESCHLÄGE BEFESTIGUNGSTECHNIK WERKZEUGE & MASCHINEN

NEUER KATALOG – JETZT BESTELLEN



Mit dem umfassenden Nachschlagewerk „Maschinen und Werkzeuge“ von KOCH, steht Ihnen ein übersichtliches Hilfsmittel mit ausgewählten Produkten zur Verfügung, die Ihre täglichen Arbeiten erleichtern.

- Werkzeuge
- Handmaschinen
- Messtechnik
- Betriebsmittel
- Arbeitsschutz



→ www.koch.ch/kataloge

KOCH **koch** **KWB**

KWB Beschläge AG 1630 Bulle • KWB Beschläge AG 3006 Bern • Paul Koch AG 4127 Birsfelden • Paul Koch AG 8304 Wallisellen • Eugen Koch AG 9015 St. Gallen

Centro tecnologico del legno Poschiavo

CERIMONIA DI CONSEGNA DEI DIPLOMI DEL CORSO PLURIENNALE DI PROGETTISTA – PREPARATORE DEL LAVORO.

Venerdì, 25 ottobre 2013, ore 15.00, presso la sala di Casa Torre a Poschiavo

SEPP TÖNZ | Il 7 ottobre 2011 prese il via il corso pilota pluriennale di «progettista – preparatore del lavoro» presso la scuola professionale di Poschiavo. Il suddetto corso, della durata di 800 lezioni ripartiti in 4 semestri, è stato condotto sotto la guida di ibW, la scuola professionale superiore della Svizzera sud-orientale con sede a Coira. Ad esso hanno partecipato 10 studenti, 5 svizzeri e 5 italiani; 9 di loro hanno conseguito il diploma con risultati lusinghieri, il decimo, non essendo in possesso di alcun diploma di formazione professionale di base, ha frequentato solo alcuni singoli moduli del corso.

Questi studenti hanno ora la possibilità di aggiungere al ciclo di studi appena concluso anche il modulo BP50 denominato «mezzi di produzione, manutenzione e tecniche di lavoro» (livello 1). Con il superamento dell'esame conclusivo, essi riceveranno il diploma di «macchinista» secondo quanto previsto dell'Associazione svizzera dei fabbricanti di mobili e serramenti ASFMS. I neodiplomati svizzeri hanno ricevuto un contributo agli studi da parte dell'ASFMS, mentre quelli italiani da parte della Provincia di Sondrio.

Nel marzo del 2012 è stata costituita la società «CTL – Centro Tecnologico del Legno SA» con sede a Brusio. Fanno parte del Consiglio di Amministrazione i signori Paolo Appoggetti, Stefano Besseghini, Alessandro Della Vedova, Stefan Eisenring, Urs Marti, Arturo Plozza e Maurizio Riva.

Alle ore 15.00 in punto, con le note di un musicista valtellinese che ha allietato le persone accorse con la propria fisarmonica, è iniziata la cerimonia ufficiale di consegna dei diplomi, alla presenza di numerosi rappresentanti provenienti dalla Svizzera e dall'Italia. Numerosi pure i rappresentanti dei

media, fra cui la RSI – Radiotelevisione della Svizzera Italiana e la RTR – Radio Television Rumantscha, che hanno seguito l'evento, intervistando i vari protagonisti. Anche Barbara Schuler, vicepresidente della sezione grigionese dell'associazione svizzera dei falegnami, ha onorato la festa con la sua presenza.

Stefan Eisenring, direttore della scuola professionale superiore della Svizzera sud-orientale ibW di Coira, nel suo discorso d'apertura ha salutato calorosamente invitati, studenti e docenti. A seguire hanno parlato nell'ordine Sepp Tönz, responsabile del progetto pilota, e Alessandro Della Vedova, podestà di Poschiavo. Ha concluso gli interventi il Presidente della Provincia di Sondrio Massimo Sertori.

Al termine della cerimonia sono stati consegnati i sudati diplomi. Sul palco erano presenti molte facce sorridenti: a buona ragione, visto che hanno contribuito in maniera determinante al successo di questo progetto pilota! I tre studenti che hanno ottenuto i risultati migliori sono stati insigniti di un premio offerto dagli sponsor della cerimonia:

1. premio

Voto 5,2

Crameri Alex, Svizzera

OPO Oeschger AG, Kloten

(Valigia degli attrezzi dal valore di CHF 700.—)

2. premio

Voto 5,1

Confortola Luigi, Italia

Stark AG, Altstätten SG

(Assegno di CHF 300.—)

(Il lavoro di diploma ha ricevuto un voto migliore)

3. premio

Voto 5,1

Sala Fabrizio, Svizzera

Bitrè Srl, Buglio in Monte, Sondrio,

Italia (Assegno di CHF 200.—)

I nomi degli studenti che hanno frequentato il corso pilota:

Armanasco Alfredo, Italia (ha frequentato lezioni di singoli moduli)

Branchi Grace, Svizzera

Confortola Luigi, Italia

Costa Silvio, Svizzera

Crameri Alex, Svizzera

Kalt Silvano, Svizzera

Martinelli Jacopo, Italia

Mutti Stefano, Italia

Negri Francesco, Italia

Sala Fabrizio, Svizzera

Dopo la consegna dei diplomi e dei premi, tutti i presenti hanno brindato al successo del corso pilota con un bicchiere di buon vino rosso. Questo progetto pilota ha rappresentato per la Valle di Poschiavo un grande valore aggiunto e il miglior viatico verso una formazione continua di giovani professionisti secondo le esigenze proprie e di quelle dei datori di lavoro.



(Foto: ibW)

GYSO

Kompetenz | Qualität | Partnerschaft



www.gyso.ch

8302 Kloten | 3053 Münchenbuchsee | 1023 Crissier

 **ma Marianne Adank**

**Anhängervertrieb • Vermietung
Service und Reparaturen aller Marken**

Wuhrstraße 23 • 7302 Landquart
Tel. 081 302 45 75 • marianne.adank@sunrise.ch

OW OTTO WEIBEL




MASSGESCHNEIDERTE LACKE UND FARBEN

- Lacke und Farben für Möbel, Büromöbel und den gehobenen Innenausbau
- Hochglanz-Lacke und -Farben
- Wasserverdünnbare Lacke und Farben für den Innenbereich
- Beizen, Täfer- und Fassadenbeschichtungen, Glasbeschichtungen

FEYCO AG
Verkaufsstelle
CH-8902 Urdorf

Fon +41 44 736 60 70
info@otto-weibel.ch
www.otto-weibel.ch

 FEYCO-COATINGS.COM

Es ist Zeit neue Türen zu öffnen

Die hochwertigen HUGA-Türen ab Zentrallager Braun.



HUGA

TÜREN, DIE RÄUME GESTALTEN

**Vielzeit
in Holz!**

BRAUN GOSSAU

BRAUN AG • Holzwerkstoffe
9201 Gossau SG • Tel. 071 388 71 71 • Fax 071 388 71 88
info@braun.ch • www.braun.ch

Colibri® – die Decor Kollektion



www.colibri.ch

Die umfangreiche Colibri® Kollektion erfüllt jegliche Wünsche im Bereich Innenausbau.

- 173 Decore im Farbverbund ab Lager Gossau
- Trendige Produkte für den Innenausbau
- ABS-Kanten per Laufmeter ohne Zusatzkosten
- A4-Muster mit täglichem Postversand



DECOR COLLECTION III

**Vielzeit
in Holz!**

BRAUN GOSSAU

BRAUN AG • Holzwerkstoffe
9201 Gossau SG • Tel. 071 388 71 71 • Fax 071 388 71 88
info@braun.ch • www.braun.ch

Centro tecnologico del legno Poschiavo

ERSTE DIPLOMFEIER IM LEHRGANG SACHBEARBEITER PLANUNG

SEPP TÖNZ | Am 7. Oktober 2011 startete das Pilotprojekt «Lehrgang Sachbearbeiter Planung» an der Berufsschule in Poschiavo. Dieser Lehrgang wurde unter der Führung der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz durchgeführt. Der Lehrgang dauerte vier Semester und beinhaltete 800 Lektionen. An diesem Pilotprojekt haben zehn Studierende teilgenommen, je fünf aus der Schweiz und aus Italien. Neun Studierende haben diesen Lehrgang mit Bravour bestanden, der zehnte Student konnte ohne Schreinerlehre nur einzelne Module besuchen. Für diesen Studenten bietet sich aber die Chance an, im Anschluss das Modul BG50 Produktionsmittel / BP50 mezzi di produzione, manutenzione e tecniche di lavoro (livello 1) zu absolvieren und bei einem erfolgreichem Abschluss erhält er das Diplom «Maschinist» des Schreinerverbandes VSSM. Die Studierenden aus der Schweiz erhalten Rückvergütungen seitens des Verbandes, für die italienischen Teilnehmenden wird die Provinz Sondrio eine Rückvergütung entrichten. Im März 2012 wurde die neue Firma CTL Centro Tecnologico del Legno SA mit Sitz in Brusio gegründet. Als Verwaltungsräte dieser Firma amten Paolo Appoggetti, Stefano Besseg-

ni, Alessandro Della Vedova, Stefan Eisenring, Urs Marti, Arturo Plozza sowie Maurizio Riva.

Pünktlich um 15.00 Uhr konnte die Diplomfeier am Freitag, den 25. Oktober 2013, im Gemeindesaal in Poschiavo mit zahlreichen Vertretern der Schweiz sowie aus Italien gestartet werden. Für diesen Anlass wurde ein italienischer Musiker aufgeboten, welcher die Feier mit seiner Handorgel offiziell eröffnet hat. Auch das Fernsehen RSI sowie Redaktoren des Radios Rumantsch waren an dieser Feier anwesend. Sie verfolgten das gesamte Geschehen und interviewten die beteiligten Personen direkt vor Ort. Auch Barbara Schuler, Vertreterin und Vizepräsidentin des VSSM Graubünden, war extra für diesen Anlass angereist.

Stefan Eisenring, Direktor ibW Höhere Fachschule Südostschweiz, hat in seiner Eröffnungsrede alle geladenen Gäste sowie die Studierenden und Dozierenden feierlich begrüsst. Danach sprach Sepp Tönz, Projektleiter des gesamten Projektes, zu den Gästen und wurde durch den Gemeindepräsidenten von Poschiavo, Alessandro Della Vedova, abgelöst. Das Ende der Festrede hielt Massimo Sertori, Präsident der Provinz Sondrio, Italien.

Im Anschluss wurden den neun Absolventen feierlich ihre Diplome auf der Bühne überreicht. Es gab viele strahlende Gesichter, sie alle haben zum Gelingen dieses Pilotprojektes beigetragen. Die ersten drei Rangierten wurden mit einem gesponserten Geschenk überrascht.

1. Rang

Note 5,2

Cramerer Alex, Schweiz
OPO Oeschger AG, Kloten
(Werkzeugkoffer im Wert von CHF 700.—)

2. Rang

Note 5,1

Confortola Luigi, Italien
Stark AG, Altstätten SG
(Check von CHF 300.—)
(bei den Projektarbeiten ist der Notendurchschnitt besser)

3. Rang

Note 5,1

Sala Fabrizio, Schweiz
Bitrè, di Buglio in Monte, Sondrio
(Check von CHF 200.—)

Die Namen aller Studierenden:

Armanasco Alfredo, Italien (nur einzelne Module besucht)
Branchi Grace, Schweiz
Confortola Luigi, Italien
Costa Silvio, Schweiz
Cramerer Alex, Schweiz
Kalt Silvano, Schweiz
Martinelli Jacopo, Italien
Mutti Stefano, Italien
Negri Francesco, Italien
Sala Fabrizio, Schweiz

Nach der Überreichung der Diplome und Preise wurde auf das Gelingen dieses Pilotprojektes kräftig mit einem guten Glas Wein angestossen. Für das gesamte Tal wird dieses Projekt eine Aufwertung mit sich bringen und es sollen noch viele junge Berufslleute spezifisch auf die eigenen sowie die Bedürfnisse des Arbeitgebers erfolgreich weitergebildet werden.



(Foto: ibW)

Sektionsmeisterschaften 2013

ERSTER SCHRITT ZUR BERUFS-WM

65 Schreinerlernende aus dem Kanton Graubünden traten an den Sektionsmeisterschaften zur ersten Prüfung auf dem Weg zur Berufs-WM in Brasilien an.



1. Rang: Andri Ragetli

JÜRIG GASSER | In den beiden Kurswerkstätten Ilanz und Samedan wurden vom 28. Oktober bis 1. November die Sektionsmeisterschaften für die Schreinerlernenden aus dem Kanton Graubünden durchgeführt. Organisiert wurde diese erste Stufe auf dem Weg über die Regional- und Schweizermeisterschaft bis hin zur Weltmeisterschaft vom Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM GR).

Dabei sein ist alles

Die Lernenden hatten knapp acht Stunden Zeit, um einen Beistelltisch mit integrierter Schublade aus Fichte und Birkensperrholz herzustellen. Dabei kamen alle Fertigkeiten, die während der Ausbildungszeit vermittelt werden, zum Zuge: Präzision, Vorstellungsvermögen, Effizienz und ein vernünftiges Arbeitszeit-Management. Ob diese Fähigkeiten umgesetzt werden konnten, sahen die beiden Exper-



2. Rang: Sascha Lippuner

ten am Ende des Wettkampftages bei der Bewertung der Werkstücke. Auch wenn es nicht zu einer Qualifikation für die weiteren Ausscheidungen gereicht hat, profitieren konnten die Teilnehmer von diesem Wettkampf auf jeden Fall. Die Sektionsmeisterschaft ist eine gute Standortbestimmung bezüglich der eigenen Leistungsfähigkeit und gilt daher als ideale Vorbereitung für die zukünftigen Berufsleute auf die Teilprüfung im 3. Lehrjahr und den Lehrabschluss.

Weiter Weg nach Brasilien

Bereits auf der ersten Wettkampfstufe, bei der National rund 900 angehende Schreinerinnen und Schreiner teilnehmen, wird stark selektioniert, erreichen doch nur 90 Lernende die nächste Runde. Dazu gehören die sechs Besten der insgesamt 65 Teilnehmenden aus Graubünden. Sie haben sich somit für die Regionalmeisterschaften 2014 qualifiziert. Daraus kommen neun Lernende in die Schweizer Nationalmannschaft. An die Endausscheidung im Jahre 2015 nach São Paulo in Brasilien reisen die besten zwei Schreinerlernenden aus der Schweiz. Wer weiss, vielleicht ist einer unserer sechs Bündner mit dabei?

Ränge:

1. Andri Ragetli, Luven; Weishaupt GmbH, Vella
2. Sascha Lippuner, Sils i.D.; Ralph Riedi Schreinerei, Fürstenaubruck
3. Patrik Koller, La Punt; Falegnameria Gian Max Salzgeber, La Punt Chamues-ch
4. Patric Giger, Platta; Flepp SA, Disentis
5. Jonas Deck, Igis; Hansjürg Marx Schreinerei, Haldenstein
6. Simon Tönz, Vals; Reto Casanova Schreinerei, Uors

Fotos: Pieder Alig, Duri Caviezel

www.vssm.ch/de/bildung/worldskills-berufsweltmeisterschaften



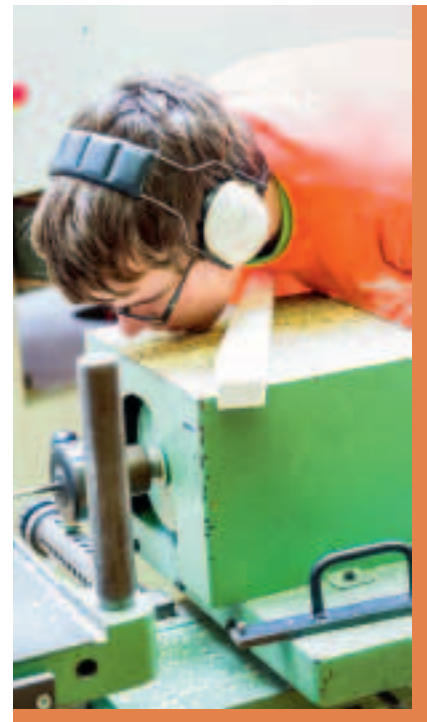
3. Rang: Patrik Koller



4. Rang: Patric Giger



5. Rang: Jonas Deck



6. Rang: Simon Tönz

Vielen Dank an ...

... die **Sponsoren**: Arnold Hohl AG, Lütisburg; Eugen Koch AG, St. Gallen; Holzwerkstoffe Gfeller AG, Landquart; Peertools Präzisionswerkzeuge, Ftan; Riweg Türen AG, Arth; Strolz AG, Fideris; SUVA, Chur; Türenfabrik Brunegg AG, Brunegg; Züst AG, Chur

... die **Experten** aus den Betrieben: Armon Lingenhag, Strada; Egli Küchenbau AG, Seewis-Schmitten; Engadiner Lehrwerkstatt, Samedan; Ralph Riedi, Fürstenaubruck; Tarcisi Maissen SA, Trun; Vecellio Legno, Poschiavo; Weishaupt GmbH, Vella



► **Den Schlüssel zu Ihrer persönlichen Sicherheit finden Sie bei uns!**

Sicherheit ist eines der wichtigsten Grundbedürfnisse der Menschen. Wenden Sie sich deshalb – wenn es um Ihre Sicherheit geht – an einen kompetenten und vertrauenswürdigen Partner in Ihrer Region.

Felsenaustrasse 31
7001 Chur

T 081 286 16 16
F 081 286 16 19

Via Mulin
7130 Ilanz

T 081 925 20 92
F 081 925 46 80

info@weberchur.ch
www.weberchur.ch

EIGENMANN AG

Werkzeuge & Maschinen

9615 DIETFURT



MARTIN Formatkreissäge
Martin T65

- Schnitthöhe von 204 mm



WEEKE CNC-Bearbeitungszentrum
BHx 055

- Schnelle Bearbeitung
- Geringer Raumbedarf
- Einfache Bedienung
- Absolute Bearbeitungsqualität
- Preis-Leistungs-Hammer



EIGENMANN AG Werkzeuge & Maschinen, Feldeck 11, CH-9615 Dietfurt, Tel. 071 982 88 88, Fax 071 982 88 99, info@eigenmannag.ch, www.eigenmannag.ch

MARTIN

HÖFER

Fisher+Rückle

Maschinenbau

AL-KO

BRANDT

BÜTTERLING

LIGMATECH

WEEKE

HÖLZMA

mafell

KRUSE

Putzsch-Maschinen

Reinbold

JET

Weiterbildung

DIE IBW HÖHERE FACHSCHULE FEIERT FRISCHGEBACKENE SCHREINERKADERLEUTE

Über fünf Jahre Weiterbildung haben sich gelohnt: Am 8. November konnten insgesamt zwölf Studenten ihre Diplome als Schreinermeister, diplomierte Techniker HF Holztechnik sowie Werkmeister mit eidgenössischem Fachausweis entgegennehmen.

MARCO CAVIEZEL | Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz bietet als einzige Schule der Südostschweiz die Ausbildung zum Schreinermeister und Techniker HF an. Dadurch sind die Klassen durchmischt mit Studenten aus Graubünden und den umliegenden Kantonen. Anfangs werden in Ziegelbrücke und Chur je eine Parallelklasse angeboten, ab dem 4. Semester schliessen sich die Klassen zusammen und werden am Standort Maienfeld für die höheren Kaderabschlüsse ausgebildet.

Die neuen eidgenössisch diplomierten Schreinermeister konnten nach 46 abgeschlossenen Modulen und über fünf Jahren berufsbegleitender Ausbildung stolz ihre Diplome entgegennehmen. Alle Prüflinge schlossen erfolgreich ab, eine tolle Leistung jedes Kandidaten und ein gutes Zeichen dafür, dass die Ausbildung an der ibW Höheren Fachschule Südostschweiz auf einer sehr hohen Qualität basiert und die Studenten optimal vorbereitet werden.



Dipl. Techniker HF Holztechnik: (v. l.) Martin Züger, Schänis / Ronny Boner, Fideris / Hansueli Bohl, Ebnat-Kappel

Drei «Dipl. Techniker HF Holztechnik» erarbeiteten sich ihr Know-how berufsbegleitend in neun Semestern und beschlossen diesen Lehrgang mit einer Diplomarbeit über aktuelle Themen der Schreinerbetriebe. Sie haben nun das notwendige Rüstzeug, um in

der Holzwirtschaft in Kaderfunktionen tätig zu sein.

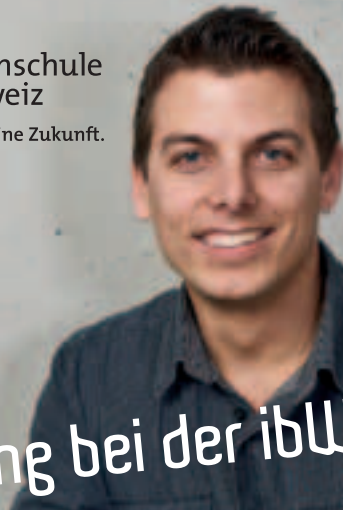
Für den «Werkmeister mit eidgenössischem Fachausweis» besuchen die topmotivierten Schreiner berufsbegleitend sechs Semester, sie können so ihr Wissen stets in der Praxis anwenden und gewinnen dadurch sehr schnell einen grossen Nutzen, wovon sie selber aber natürlich auch der Betrieb profitiert. (Fotos: ibW)



Die eidg. dipl. Schreinermeister: (v. l.) Ronny Boner, Fideris / Beat Joos, Schuders / Michael Ehrbar, Schaffhausen / Raffael Cotting, Altendorf / Peter Jäger, Herisau / Felix Brühwiler, Sonnenthal / Andreas Steiner, Ellikon am Rhein



Die frischgebackenen «Werkmeister mit eidg. FA»: (v. l.) Michael Camenisch, Rhäzüns / Sandro Monigatti, Churwalden / Fridolin Tschudi, Ennenda



Weiterbildung bei der ibw

Jetzt beruflich und persönlich weiterkommen!
Steigern Sie Ihren Marktwert mit einer Weiterbildung bei der ibw. In den folgenden Lehrgängen und Seminaren sind noch Plätze frei:

Projektleiter/-in Solaranlage mit eidg. FA
Start 27.01.2014, Sargans

Personalführung 1 – Personalführung für Einsteiger und Fortgeschrittene
20. und 21.02.2014, Sargans

Moderne Briefe schreiben
11.03.2014, Chur

Sekretariatsarbeit mit Chefentlastung
31.03. und 01.04.14, Sargans

Internet – Schlüsselfaktoren für KMUs
10.04.2014, Sargans

Arbeitsrecht – Fragen rund um den Lohn
14.04.2014, Chur

Aussagekräftige Arbeitszeugnisse schreiben
14.04.2014, Chur

Grundlagen des Veranstaltungsmanagements
14. und 15.04.2014, Sargans

Effizientes Zeitmanagement
23.04.2014, Chur

Burnout – einmal Hölle retour!
28.04.2014, Sargans

Energieberater/-in Gebäude mit eidg. FA
Start mitte Oktober 2014, Sargans

Diese Angebote werden durch die MAEK und/oder ZPK rückvergütet (ausgenommen Projektleiter/-in Solaranlage mit eidg. FA)

Weitere Schreinerkurse werden auf Anfrage angeboten – kontaktieren Sie uns doch einfach!

Nähere Informationen und Anmeldefristen sowie weitere interessante Seminarangebote finden Sie unter www.ibw.ch. Falls Sie Fragen haben, rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

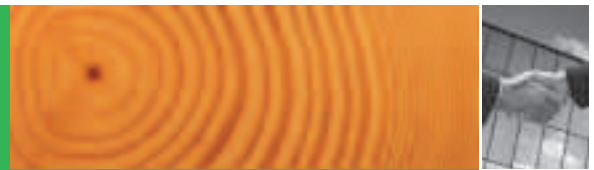
**ibw Höhere Fachschule
Südostschweiz**

Gürtelstrasse 48, 7001 Chur
Telefon 081 286 62 62, info@ibw.ch, www.ibw.ch



Acrilstein auf Mass

HIAG KOMPETENZ IN HOLZ



Ihr Schweizer Holzhändler mit dem Vollsortiment

hiag.ch

HIAG Handel AG Ermatingen • HIAG Handel AG St. Margrethen



**ADLER
AQUA
RESIST
1K**

Mit dem neuen Aqua-Resist ist es den ADLER-Forschungslabors erstmals gelungen, einen wahren Meister der Widerstandsfähigkeit zu schaffen. ADLER Aqua-Resist ist der erste und einzige Klarlack auf Wasserbasis, der ohne Härter (also 1K) die höchste chemische Beständigkeitsklasse 1-B1 erreicht! Das heißt für Sie: Unbegrenzte Topfzeit, weniger Materialverbrauch, weniger Reinigungs- und Entsorgungsaufwand sowie minimale Umweltbelastung.

**WELTPREMIERE:
ADLER AQUA RESIST 1K
EXTREME HÄRTE OHNE HÄRTER.**

ADLER Lack AG • Rüschenzopfstraße 1 • CH-8856 Tuggen
T. 055/465 21 21 • Fax DW21 • www.adler-lacke.com

ADLER
In unseren Adern fließt Farbe.

WISSENSWERTES VSSM Fachanlass 2013

LÜFTEN – ABER BITTE RICHTIG!

Über 30 Interessierte aus der Holz verarbeitenden Branche kamen im August 2013 zu der Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG nach Landquart um am Fachanlass der diesjährigen VSSM-Reihe mit dem Titel «Raumluftqualität und Luftfeuchtigkeit» teilzunehmen.

JÜRIG GASSER | Pierre Scheidegger vom VSSM erklärte bei seiner Einführung in das Thema, weshalb sich die Qualität der Raumluft in Neubauten aufgrund der dichten Gebäudehüllen oft wieder verschlechtert – oder mit einer falsch konzipierten

oder falsch eingestellten Belüftungsanlage die Luft im Winter übermässig austrocknet. Es brauche daher beide Wege: Die Reduktion von Schadstoffen in den Baumaterialien und eine vernünftige Lüftung.

Bei Umbauten und energetischen Sanierungen sei der Beizug eines Bauphysikers heute fast unumgänglich, wenn Bauschäden und Schimmelpilz vermieden werden sollen. Das gelte besonders dann, wenn die Renovation etappiert werden müsse.

Atmende Gebäudehüllen gibt es nicht

René Zangerl von der Ampack AG, Herstellerin von Dichtungsprodukten, räumte mit der Mär auf, dass es «atmende Wände» gebe. Vielmehr würden heute diffusionsoffene Fasadensysteme verbaut, die aber absolut luftdicht sein müssten. Er machte darauf aufmerksam, dass ein durchschnittlicher 4-Personen-Haushalt täglich um die 14 Liter Wasserdampf produziere, der mit einem adäquaten Abluftsystem aus dem Gebäude geführt werden müsse.

Stefan Huber, Anwendungsberater von der Faserplatten-Herstellerin Papatex, wies auf die traditionsgemäss natürlichen und deshalb schadstoffarmen Inhaltsstoffe seiner Dämmplatten hin. Mit einem neuen Werk im französischen Golbey sei das Produktsortiment nun um Dämmplatten erweitert worden, die im Trockenfaserverfahren hergestellt würden.

Bessere Raumluft

Für das Standortthema war Edy Raschle von der Fermacell zugegen. Er referierte über die Einsatzmöglich-

keiten und Eigenschaften von Gipsfaserplatten. Besonders interessant war die Idee, mit dem auf Fermacellplatten aufgetragenen Keratin (Fermacell Greenline). Deren Wirkung basiert auf dem ökologischen Prinzip der Natur, genauer gesagt, der Reinigungskraft von Schafwolle. Der in der Plattenoberfläche auf Kreatinbasis enthaltene Wirkstoff bindet die Schadstoffe in der Luft und macht diese inaktiv. Diese chemische Reaktion leistet einen aktiven Beitrag zu einer verbesserten Luftqualität in der Gebäudehülle.

Roger Keller von Jeld-Wen-Türen referierte über die Faktoren, von denen Wohngesundheitsausgeht.

Markus Höchli vom Schichtstoffhersteller Argolite stellte am Ende fest, dass bezüglich Verunreinigung der Innenluft mit Bauprodukten mittlerweile ein sehr hohes Level erreicht worden sei und dass in einigen Grossstädten die Innenluftqualität diejenige der Aussenluft bereits überträfe. Er wies schliesslich darauf hin, dass auch HPL-Beläge oder Vollkernplatten leicht hygroskopisch reagieren, was eine fachmännische Verarbeitung erfordere.

Anschliessend an die Referate entstand eine interessante Fragerunde mit angeregten Diskussionen. Nach den Schlussworten von Pierre Scheidegger und Gfeller AG Geschäftsleiter Hans Grob offerierte der Gastgeber einen feinen Apéro in der Wohnbauausstellung «Expo Legno».

Quelle: www.vssm

www.vssm.ch/de/antlaesse-archiv/fachanlaesse-2013

Foto: Archiv VSSM GR



Pierre Scheidegger, T & B, VSSM

WISSENSWERTES gehla 2013

BÜNDNER HERBSTMESSE

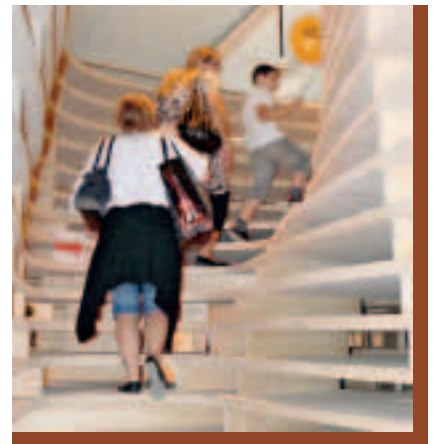
Vom 30.8.2013 bis 08.9.2013 fand in Chur zum 25. Mal die Bündner Herbstmesse gehla statt. Unter der Gesamtkoordination von Graubünden Holz und zusammen mit weiteren Branchenverbänden der Bündner Holzkette nahm auch der VSSM Graubünden die Chance wahr, sich gegen aussen zu präsentieren und den rund 60 000 Besucherinnen und Besuchern im Rahmen der «Sonderschau Graubünden Holz» die Vorzüge des Roh- und Werkstoffes Holz aufzuzeigen.

CHRISTIAN FELIX | Die «Sonderschau Graubünden Holz» zeigte den Besucherinnen und Besuchern eindrücklich auf, wie bedeutend der moderne, ökologische und ökonomische Roh- und Werkstoff Holz ist, wie der Wald gepflegt, genutzt und das Holz möglichst wertschöpfend eingesetzt wird und wie die Wertschöpfungskette Holz in unserem Kanton funktioniert. Für die Bündner Holzkette bot sich mit der Bündner Herbstmesse eine erneute Chance, einen breiten Bevölkerungskreis auf die (Holz-) Anliegen anzusprechen.

Die rund 340 m² grosse Ausstellungsplattform der Holzkette setzte sich aus drei Hauptkomponenten zusammen. Das zentrale Element und zugleich der Eyecatcher des Holzkettenstandes bildete der LIGNUM-Messestand, eine begehbare Holzskulptur aus mehrschichtigen Massivholzplatten, welche unmittelbar erfahrbar machte, welche Möglichkeiten heute in der architektonischen Gestaltung mit Holz liegen. Zwanzig Schichten aus 50 mm starken Fünfschichtholzplatten wurden alternierend mit 130 mm hohen Distanzelementen aus



(Bild: Graubünden Holz)



(Bild: SELVA)



(Bild: Graubünden Holz)

demselben Material aufeinandergestapelt, sodass eine organisch geformte Skulptur entstand, welche die Messebesucher und -besucherinnen in Form einer «räumlichen Acht» empfing.

Auf den sieben in die Holzskulptur integrierten Monitoren wurden Filme und Präsentationen zu verschiedenen Bereichen der Wald- und Holzwirtschaft präsentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der «Sonderschau Graubünden Holz» bildete die Wanderausstellung Prix LIGNUM 2012 – Region Ost und Graubünden Holz Sonderpreis «Holzhandwerk 2012» inkl. der Ausstellung Laubholzwettbewerb 2011. Die Besucher und

Besucherinnen wurden durch die rund 100 m² grosse Wanderausstellung geleitet und konnten sich über Projekte aus den Kantonen AI, AR, GL, GR, SG, TG und dem Fürstentum Liechtenstein informieren, die für ihren besonders hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau und bei Möbeln ausgezeichnet wurden.

Zusätzlich zur Wanderausstellung wurden die ausgezeichneten Arbeiten des durch den Aktionsplan Holz geförderten Wettbewerbs Laubholz 2011 ausgestellt. Der Wettbewerb Laubholz hatte zum Ziel, innovative Anwendungen aus Laubholz oder in Kombination mit Laubholz in der Konstruktion und im Innenausbau bei Neu- und Umbauten zu entdecken und zu fördern.



(Bild: Graubünden Holz)

Die dritte Hauptkomponente bestand aus einzelnen Themenbereichen entlang der Wertschöpfungskette Holz. Neben dem Schreinerberuf wurden auch die Waldbranche, die Holzindustrie, der Holzbau, die Holzenergie sowie Schulung und Weiterbildung präsentiert.

Für die Gestaltung der einzelnen Themenbereiche waren die jeweiligen Mitgliederorganisationen von Graubünden Holz zuständig. Die Besucher und Besucherinnen hatten die Möglichkeit, sich über Themen vom Wald über Schreiner bis hin zur Holzenergie sowie über Schulung/Weiterbildung zu informieren und sich mit entsprechendem Infomaterial einzudecken. Bei spezifischen Fragen betreffend Wald- und Holzwirtschaft standen die anwesenden Fachspezialisten den Messebesucherinnen und -besuchern Rede und Antwort.

Ansprechende Präsentation des VSSM GR

Der Themenbereich der Schreiner war aufgrund der grossen, eindrucksvollen Kulissenlandschaft, welche diverse Möbel aus Fichtenholz zeigte,

sowie durch zwei grosse Werbebanner «Sie träumen – wir machen», schon von Weitem zu erkennen. Viele Besucher stellten fest, dass es am Stand der Holzketten «sehr gut rieche», wozu die Arvenholzspäne in der Nische der Schreiner – deren Duft mit einer zusätzlichen Arvenholz-Essenz verstärkt wurde – mit Sicherheit beitrugen. Die kleinen Messebesucherinnen und -besucher konnten sich bei den «Schreiner»-Ballonen bedienen, welche unter einem aufgespannten Sonnenschirm zur Verfügung standen. Für alle am Schreinerberuf Interessierten lagen diverse Informationsbroschüren am Stand bereit. Dass der Kreativität und Machbarkeit im Schreinerberuf kaum Grenzen gesetzt sind, zeigte eine Bildschirmpräsentation mit einer Auswahl an Möbeln, die beim freiwilligen Wettbewerb «holz-kreativ» von angehenden Schreinerinnen und Schreiner des dritten Lehrjahres und angehenden Schreinerpraktikern EBA des zweiten Lehrjahres entworfen, geplant und gefertigt wurden.



(Bild: Graubünden Holz)



(Bild: Graubünden Holz)



(Bild: SELVA)

Wettbewerb Holzketten

Der Holzketten-Wettbewerb fand grossen Anklang bei den Messebesuchern. Rund 3200 Wettbewerbstalons wurden ausgefüllt und eingereicht. Die fünf Wettbewerbsfragen aus den Bereichen Wald, Holzindustrie, Schreiner, Holzbau und Holzenergie konnten mithilfe der Botschaftentafeln sowie den branchentypischen Informationen beantwortet werden. Zu gewinnen gab es drei nexus Tablet PC, vier Wenger-Sackmesser mit Holzdekor, zwei Eintrittstickets für ein HCD-Spiel gesponsert von der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz, und eine Lärchenholzbank, gesponsert von der Florinett AG aus Bergün. Die Ziehung der Gewinner wurde am 18.9.2013 auf der Geschäftsstelle von Graubünden Holz in Landquart durchgeführt. Die Gewinner wurden persönlich benachrichtigt.

Fazit

Das durchwegs positive Feedback der Messebesucher, der Messeleitung und des Standpersonals bekräftigen die eigene Überzeugung, dass die «Sonderschau Graubünden Holz» ein gänzlicher Erfolg war und sich der Aufwand gelohnt hat.

In kurzer Planungs- und Vorbereitungszeit und mit minimalem Budget ist es der Bündner Holzketten gelungen, einen attraktiven und ansprechenden Messeauftritt auf die Beine zu stellen.



(Bild: SELVA)

WISSENSWERTES Schreiner-Nachwuchsstar

BÜNDNER JUNGSCHREINER GEWINNT ROSER TALENTPREIS

Am Samstag, 12. Oktober, wurde im Rahmen des Wettbewerbs Schreiner-Nachwuchsstar an der Fachmesse Holz 2013 der Roser Talentpreis vergeben. Der Sieger heisst Qerim Shtanaj und kommt aus Cazis im Kanton Graubünden. Sein Salontisch überzeugte die Fachjury durch das innovative Design und die saubere Ausführung.

MICHAEL SUTER | Innovation, Serientauglichkeit und Design verlangte der Roser Talentpreis von seinen Anwärtern. Mit diesen Kriterien wusste das Werk des Bündners Qerim Shtanaj (Lehrbetrieb Schreinerei Realta) die Fachjury zu überzeugen. Der Salontisch «coffe mensa artificium» des Jungschreiners fiel besonders durch seine inneren Rundungen und die perfekte Verarbeitung des Ahornholzes auf. «Ich investierte viel Zeit in die Ideensuche, aber das hat sich auszahlt. Der Sieg ist eine schöne Bestätigung für die Qualität meiner Arbeit und motiviert mich für die Zukunft», so der strahlende Sieger.

Der Roser Talentpreis wurde bereits zum dritten Mal unter den Teilnehmenden des Schreiner-Nachwuchsstars vergeben. Nachwuchsstar wurde der Jungschreiner Reto Kempf (Lehrbetrieb Mengelt & Gisler AG) aus Isenthal im Kanton Uri. Sein Holzkorpus erhielt am meisten Publikumsstimmen. Kempfs Kombinationsmöbel lässt sich mit einem raffinierten Mechanismus in einen Schreibtisch mit Sitz verwandeln. Den OPO-Oeschger-Beschlagpreis gewann der Luzerner Samuel Schaller aus Neuenkirch (Lehrbetrieb Buchmann Schreinerei AG) für seine ausgeklügelte Verwendung von Beschlägen in seiner TV-Bank «Schräg-Verschob-

ben». Seine eingesetzten Beschläge sind eine Kombination aus Eigenkreation und Handelsprodukten.

Die Bündner Nachwuchsstars

JÜRIG GASSER | 98 Jungschreiner aus der Schweiz und Süddeutschland präsentierten an der Holz 2013 ihre Werke. Von der Gitarre über den Kosmetiktisch bis zur mechanischen Uhr – der Schreiner Nachwuch zeigt sich von seiner besten Seite und begeisterte ein breites Publikum. Neben Qerim Shtanaj durften eine Bündnerin und drei Bündner ihre Objekte ausstellen:

Rebecca Walli, Rhäzüns (Lehrbetrieb Kofix Schreinerei, Trimmis); Sebasti-



Qerim Shtanaj mit seinem Sieger-Objekt



Damenkommode «Ying & Yang»
von Rebecca Walli

an Nauck, Tenna (Lehrbetrieb Ladner AG, Domat/Ems); Curdin Winzeler, Schiers (Lehrbetrieb Schreinerei Stefan Ludwig, Untervaz); Andri Ragetli, Luven (Lehrbetrieb Weishaupt GmbH, Vella)

Der VSSM Graubünden gratuliert an dieser Stelle Qerim Shtanaj zu seinem sensationellen Erfolg sowie den teilnehmenden Bündnern sehr herzlich zu ihrem Auftritt an der Holz 2013.

Fotos: Michael Suter, Willi Hemmi
www.nachwuchsstar.ch
www.holz.ch



Salontisch «Bi Viersch» von Andri Ragetli



«Crystal of Wisdom» von Curdin Winzeler



Schreib- und Zeichentisch von Sebastian Nauck

Schreiner-Nachwuchsstar

Der Schreiner-Nachwuchsstar ist ein Publikumspreis des VSSM, FRM und der Schreiner-Innungen Süddeutschland, der alle drei Jahre an der Holz in Basel verliehen wird.

- Die Sektionen führen in der Regel Vorausscheidungen in der Form von Lehrlingswettbewerben durch. In der Sektion Graubünden ist dies «Holz kreativ».
- Teilnahmeberechtigt an den Vorausscheidungen sind alle Lernenden Schreiner/innen EFZ und Schreinerpraktiker/innen EBA, die Schreinerlernenden aus Süddeutschland sowie die entsprechenden jungen Berufsleute.
- Neben dem Publikumspreis werden Spezialpreise durch eine Fachjury vergeben.

ZINSLI

Dübelfräse DOMINO
 von FESTOOL –
 das Verbindungssystem
 für den Fachmann

Eisenwaren + Haushalt
 CH-7130 Ilanz
 Telefon 081 920 03 33
www.zinsli-ilanz.ch



aktuell

permanent am Lager

ASSY P – die Schraube mit dem Zusammenpresseffekt

Würth steht für Problemlöser in den Bereichen Befestigungstechnik, Werkzeuge, Materialbearbeitung, Luft- und Winddichtsysteme und Beschläge sowie Lagermanagement-Klassiker ORSY. An der Holzmesse 2013 in Basel hatte die Weisskopfschraube ASSY P Premiere.

ASSY ist die Marke von Würth für höchsten Anwenderkomfort in der Holzverbindungstechnik. Eine der neuesten Entwicklungen ist die Schraube ASSY P. Durch ihr Unterkopfgewinde können Plattenwerkstoffe spaltfrei miteinander verschraubt werden. Es verhindert ausserdem, dass der Senkkopf zu tief ins Bauteil versenkt wird. Das asymmetrische Grobganggewinde und die symmetrische Spitze sorgen für leichtes Einschrauben und verhindern Ausplatzen. Vorbohren erübrigt sich. Die ASSY P eignet sich vor allem für den Einsatz im Innenausbau und Möbelbau. Neu gibt es die ASSY P nun auch mit weiss lackiertem Kopf. Damit spart man sich die Abdeckkappe. Würth führt die Weisskopf-ASSY P in den beiden wichtigsten Abmessungen 30 mm und 35 mm.

ASSY P auf einen Blick:

- AW-Antrieb
- asymmetrisches Grobganggewinde für die schnelle Einschraubung
- Senkkopf und Frästaschen für eine saubere Versenkung
- Unterkopfgewinde für den kraftvollen Zusammenzug
- symmetrische Spitze für den schnellen Biss
- Abmessungen: 30 mm und 35 mm
- auch mit weiss lackiertem Kopf



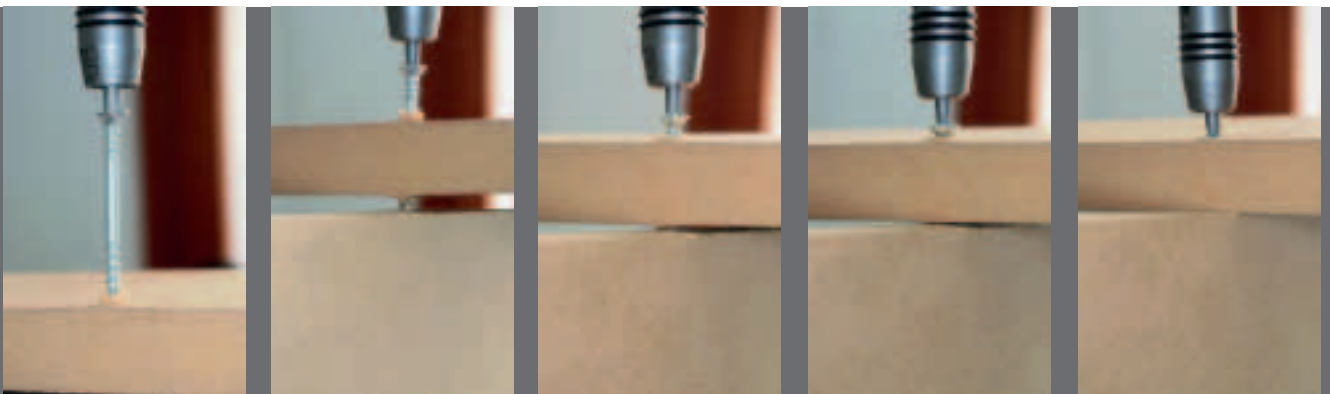
Würth AG
 Handwerker-Shop
 Pulvermühlestrasse 78
 7000 Chur
 T 081 250 39 11
 F 081 250 38 11
 shop-chur@wuerth-ag.ch
 www.wuerth-ag.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Do: 07.00–12.00
 13.00–17.30 Uhr
 Fr: 07.00–12.00 / 13.00–16.30 Uhr



ASSY P – die Schraube mit Zusammenpresseffekt. Optimal für Plattenwerkstoffe. Besonders geeignet für den Innenausbau und für den Möbelbau.



WISSENSWERTES Veranstaltung

VERANSTALTUNGSSERIE «KOOPERATION UND INNOVATION FÖRDERN»

Der Baustoff Holz boomt und die Branche entwickelt sich vom traditionellen Handwerkergerbe hin zum modernen und vor allem wettbewerbsfähigen Zukunftskonzept. Mit einer umfassenden Veranstaltungs- und Ausbildungsreihe werden die Stärken der Unternehmer in der Bündner Holzbranche gefördert, indem praxisorientiertes Wissen zum Thema «Kooperation und Innovation fördern» vermittelt wird. Die Veranstaltungsserie beginnt am 23. Januar 2014 mit einer kostenlosen Auftaktveranstaltung in Landquart.

MICHAEL GABATHULER | Das Bestehen auf dem heutigen Markt ist für viele Unternehmer nicht einfacher geworden. Die Konkurrenz wird stärker, die Aufgabe komplexer und der Leistungsdruck grösser. Für einzelne Projekte, Aufgaben oder Produkte ist deshalb eine Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen als möglicher Schritt denkbar. Dabei gibt es verschiedene Formen von Kooperationen.

Graubünden Holz will zusammen mit den Verbänden VSSM GR und HBS GR die Voraussetzungen schaffen, dass funktionierende Kooperationen entlang der Bündner Holzbranche entstehen können, um das vorhandene Potenzial besser auszuschöpfen. Dazu ist eine umfassende Ausbildungs- und Veranstaltungsreihe geplant.

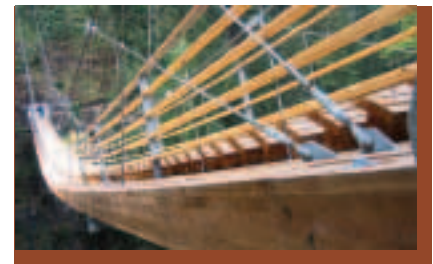
Gute Ideen schaffen neue Märkte, neue Kunden und somit neue Einnahmequellen. Mit neuen Ideen im Holzsektor ist aber meist eine intensive Phase des Ausprobierens verbunden. Was tun, wenn dazu Platz

und Infrastruktur fehlen? Oder es fehlt am nötigen Fachwissen oder den nötigen Kontakten?

Innovation und Kooperation sind mögliche Lösungsansätze! Das heisst aber, dass zuerst gelernt werden muss, diesem Grundsatz zu folgen. Mit der geplanten Veranstaltungs- und Ausbildungsreihe soll das Thema für die einheimischen Holzunternehmer ganzheitlich und praxisbezogen erschlossen werden. Dabei lernen die Teilnehmer von erfolgreichen Kooperationen aus der Branche. Im Zentrum steht denn auch die Idee, von anderen Mitbewerbern zu lernen und im gegenseitigen Austausch Erfahrungen zu teilen. Vermittelt wird praxisorientiertes Wissen in einer offenen Lernatmosphäre. Die Veranstaltungsserie schliesst eine Lücke und stärkt dadurch die Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Holzsektors. Geplant ist ein grenzüberschreitender Wissensaustausch verbunden mit einer Ausbildungsreise. Die Ausbildungsreihe richtet sich an Geschäftsführer, Führungskräfte, leitende Angestellte und

Projektverantwortliche, welche sich praxisorientiert auf die neuen Herausforderungen und für den Aufbau von Innovationsprozessen und Kooperationen vorbereiten wollen.

Der Ausbildungsreihe beginnt am **23. Januar 2014** mit einer kostenlosen Auftaktveranstaltung in Landquart. Dabei werden in erster Linie die Wettbewerbsvorteile von Kooperationen aufgezeigt. Zudem werden Gastreferenten konkrete Beispiele erläutern und das weitere Vorgehen in der Ausbildungsreihe wird den Teilnehmern aufgezeigt. Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung können sich die Teilnehmer entscheiden, ob sie an der Ausbildungsreihe mitmachen möchten oder nicht.



Zielgruppe

Geschäftsführer, Führungskräfte, leitende Angestellte und Projektverantwortliche des Bündner Holzsektors

Nutzen

- Vorzüge von Kooperationen werden branchenspezifisch kennengelernt
- von erfolgreichen Unternehmen und Organisationen lernen
- starker Praxisbezug und Expertenkompetenz bei allen Themen
- Einbezug der bisher gemachten Erfahrungen der Teilnehmer

Termine

Auftaktveranstaltung: **23. Januar 2014** (17 bis 20 Uhr) in Landquart

Modul 1: Vorbereitungsworkshop – wir lernen von anderen erfolgreichen Unternehmen: Frühjahr 2014

Modul 2: Ausbildungsreise – wir lernen von anderen erfolgreichen Unternehmen: Frühjahr 2014

Modul 3: Nachbearbeitung – Kooperationen & Innovationen entwickeln und umsetzen: Sommer/Herbst 2014

Weitere Module sind geplant und

werden nach den Wünschen der Teilnehmer durchgeführt.

Projektleitung

Michael Gabathuler, Graubünden Holz

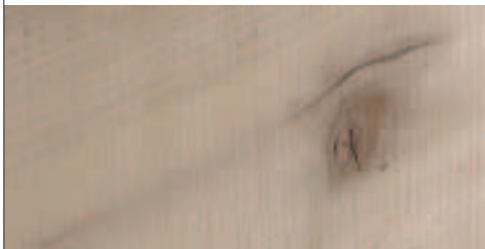
Partner

- Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden – VSSM GR
- Holzbau Schweiz Sektion Graubünden – HBS GR
- ibW Höhere Fachschule Südostschweiz
- geelhaarconsulting – Dr. Michel Geelhaar

Neues rustikales Programm

Eiche Riss, Altholz, Eiche rustikal gekittet und Sägerau

**Lanz
Fronten**



Echtholz furnierte Fronten

Die neuste Front in diesem Bereich ist Fichte «altholz», auf Wunsch auch sägerau erhältlich. Das Furnier wird aus alten Balken gewonnen, dabei wird beim Messern das Holz wieder hell. Verfärbungen durch Einschlüsse, Wurmlöcher und Risse sind die typischen Merkmale dieser Fronten. Wer einen dunklen Ton bevorzugt, dessen Wunsch kann mit einem warmen Beizton erfüllt werden.

Heute sind auf dem Markt immer bessere Holzimitationen durch Kunstharz-Dekore zu finden. Trotz dieser Entwicklung entscheiden sich immer mehr Privatkunden für Echtholz-furnier. Entscheidend für die Wahl eines Echtholz-furniers sind laut einer Umfrage die «Natürlichkeit» des Rohstoffes. Eine echtholz-furnierte Fläche hat eine ganz andere Ausstrahlung als ein künstliches Produkt.

Lanz-Fronten AG

St. Urbanstrasse 36, 4914 Roggwil

Telefon 062 918 80 10

info@lanzfronten.ch

www.lanzfronten.ch



Zeitlos im Design

Linoleum

Linoleum Fronten

Das äusserst strapazierfähige, langlebige und natürliche Material ist hautfreundlich und angenehm warm beim Kontakt. Durch die antistatischen, elastischen Eigenschaften und die matte Oberfläche ist Desktop das Trendprodukt unter den Frontenmaterialien.

Lanz-Fronten bietet mehrere Möglichkeiten der Kantenveredelung; Echtaluminium-Kanten, Aluprofile oder ABS-Kanten sind Standardvarianten, welche wir unseren Kunden anbieten können.

charcoal

coffee

almond

olive

NEUE
FARBEN